

CDU begrüßt Ergebnis der Machbarkeitsstudie

CDU/FDP-Gruppe für Erhalt der Feuerwehr-Zentrale in Ronneberg

Ronneberg. Die Diskussion um die Zukunft der Feuerwehrentechnischen Zentrale (FTZ) in Ronneberg beschäftigt die Regionspolitik seit Jahren. Die CDU-Fraktion der Region Hannover meldet sich dazu zu Wort. Der Gebäudekomplex sei veraltet, biete viel zu wenig Platz und entspreche nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes Dienstleistungszentrum für die Freiwilligen Feuerwehren. Nun liegen den Regionsabgeordneten in einer Informationsdrucksache die Ergebnisse einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung über die zwei gehandelten Neubaulandstände in Ronneberg und in Hannover-Bornum (Tönniesberg) vor.

Diese zeige „klare Vorteile für einen Neubau am bisherigen Standort in Ronneberg auf“, sagt die Fraktion in einer Mitteilung. Demnach wäre diese Variante um 8,6 Millionen

Euro günstiger als ein gemeinsames Feuerwehrzentrum mit der Landeshauptstadt Hannover am Standort Bornum. „Zusätzlich wird in der Untersuchung auf erhebliche Risiken bei einer gemeinsamen Lösung mit der Landeshauptstadt hingewiesen, darunter mögliche Abstimmungsprobleme, Zeitverzögerungen und Kostensteigerungen, die voll zulasten der Region Hannover gehen würden.“

„Endlich haben wir nach vielen Jahren des Wartens Klarheit. Die Anforderungen an unsere Freiwilligen Feuerwehren steigen stetig – aber aufgrund der Mängel in der veralteten FTZ in Ronneberg kann ein reibungsloser Ablauf nur noch unter erschwerten Bedingungen gewährleistet werden“, sagt Bernward Schlossarek, Vorsitzender der Regionsgruppe CDU/FDP. „Mit der jetzt vorliegenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sehen wir unsere For+de-

ring bestätigt: Der Neubau muss am bisherigen Standort in Ronneberg erfolgen! Das spart nicht nur Kosten, sondern vermeidet auch unnötige juristische Auseinandersetzungen mit der Landeshauptstadt Hannover“, betont er weiter.

Positiv sei auch, dass der Bau am Standort Ronneberg auf dem bestehenden Gelände erfolgen kann, ohne dass zusätzliche Flächen benötigt werden. „Das ist besonders erfreulich für die Stadt Ronneberg und die dortige Gewerbeentwicklung. Mit dem Neubau am alten Standort sehen wir die Versorgung der Brandschutzabschnitte II und III der südwestlichen Region von Seelze über Springe bis Laatzen am besten gewährleistet“, sagt Schlossarek. Seine Forderung: „Jetzt muss es endlich schnell gehen – die finale Entscheidung für einen der beiden Standorte muss fallen.“

Wochenmarkt endet mit Nebengeräuschen

Kirchenvorstand und Bürgermeister weisen mehrere Aussagen von Betreiber Pascal Hessemer zurück

Ronneberg. Das war's. Der Wochenmarkt in Ronneberg ist Geschichte. Am Donnerstagnachmittag hatten die letzten verbliebenen drei Stände nach nur vier Monaten zum letzten Mal geöffnet. Die Aussagen von Marktbetreiber Pascal Hessemer zu den Gründen des Scheiterns und seinen Erfahrungen in Ronneberg haben allerdings noch zu einem Nachhall rund um den Marktplatz auf dem Kirchhügel gesorgt. Der Kirchenvorstand (KV) der Michaelisgemeinde und Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) weisen darin verschiedene Aussagen Hessemers zurück.

Es sei für die Gemeinde vom ersten Moment an klar gewesen, dass dieses Projekt unbedingt stattfinden soll und die Gemeinde das Gelände kostenfrei zur Verfügung stellt, schreibt der KV in einer Mitteilung. Das bestätigt auch der Bürgermeister, der zudem feststellt, dass die Stadt sogar die Kosten für Wasser und Strom für die Standbetreiber übernommen habe, um dem Markt eine Starthilfe zu bieten.

Das Hessemer bei der Aufzählung der Kosten für die Anbieter nun Standgebühren erwähnt hat, stößt beiden auf Verwunderung. Als Grund für das gestiegene wirtschaftliche Risiko der Händler hatte der Marktbetreiber allerdings vor allem die gestiegenen Mautkosten für die überwiegend weiter anreisenden Standbetreiber angegeben – und die



Vielfersprechend: Zur Eröffnung Ende Mai kamen eine Reihe Interessierte zum Wochenmarkt auf dem Ronneberger Kirchhügel.

FOTO: UWE KRANZ (ARCHIV)

zwischenzeitlich stark nachgefallene Nachfrage in Ronneberg.

Nicht zu den Gründen für den Rückzug hatte Hessemer Unstimmigkeiten mit dem Kirchenvorstand gezählt, von denen er dennoch rückblickend berichtet hatte, die aber den Marktbetrieb erschwert hätten. So hätten die Stände nicht mehr unter den Bäumen auf den nicht gepflasterten Flächen stehen sollen, wie

er berichtete. Diese Angaben findet der KV ebenfalls „befremdlich“. Im Vorfeld des Vertragsabschlusses habe man einen Baumpfleger zu Rate gezogen. Um „den wunderschönen Altbestand an Kastanien, ein Wahrzeichen des Kirchhügels“, nicht zu gefährden, seien vor Beginn des Marktes entsprechende Kriterien vertraglich festgelegt worden. Darin sei zum Beispiel auch geregelt worden, wann der Markt auf-

gestellt und wie der Platz verlassen werden sollte.

Bürgermeister Marlo Kratzke bescheinigt dem KV indes „maximale Flexibilität“ bei der Unterstützung des Wochenmarktes. Dort hat man das Ende des Angebotes „mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen“. „Wir wünschen Herrn Hessemer und allen anderen Standbetreibern alles Gute und danken für vier nette Monate“, heißt es in der Mitteilung.

HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover

Ihr starker Partner rund um die Immobilie!

Werden Sie **MITGLIED** und profitieren Sie u.a. von der kostenlosen persönlichen **RECHTSBERATUNG** in unserem Haus!

Profitieren Sie auch von exklusiven **Vorträgen und Seminaren** sowie attraktiven **Rabatten unserer Kooperationspartner** (z.B. exklusiver Tarif „**energy** natürlich gemeinsam“)

Service-Center:
Theaterstraße 2 • 30159 Hannover
Tel. 0511 300 300
shop.haus-und-grundeigentum.de

KOMPLETT
für nur
9,50€*

*Preis für Mitglieder des Haus & Grundeigentum Hannover e.V. - Preise variieren je nach gewähltem Produkt

HAUS & GRUNDEIGENTUM Medien

Unser **Mietvertragspaket** hat für Sie alles **Notwendige dabei!**

- Doppelexemplar Vertrag,
- Übergabe- und Abnahmeprotokoll,
- Mietpreisbremse,
- Datenschutzinformation,
- Hausordnung
- und Wohnungsgeberbestätigung

Erhältlich im **Online-Shop** oder in unserem **Service-Center**



Stadt Ronneberg

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser, seit meiner Amtseinführung sind bereits mehr als zweieinhalb Jahre vergangen: Zeit für eine Zwischenbilanz. Meine Vision für unsere Stadt ist es, Ronneberg zu einer lebenswerten Stadt für alle Generationen zu machen. Darum habe ich nicht nur große Erfolge beim Angebot für Kitaplätze erzielen können, sondern ebenso die Seniorenarbeit gestärkt, denn auch diese wichtigen Anliegen müssen sich in unserer Stadt wiederfinden. Das neue Miteinander ist nach wie vor ein wichtiger Leitsatz für mich. Aus diesem Grund habe ich Orte geschaffen, an denen sich die Ronnebergerinnen und Ronneberger treffen und austauschen können – ob Spiel-, Jugend- oder Quartiersplätze – auch hier ist mir ein passendes

Angebot für alle Generationen wichtig.

Um unsere Stadt zukunftsfähig aufzustellen, müssen wir unterschiedlichste Themen voranbringen. So habe ich Ronneberg mit großen Schritten auf den Weg zur Klimaneutralität gebracht. Gleichzeitig habe ich die Wirtschaft Ronnebergs durch eine Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung in unserer Stadt gestärkt. Durch die Planung von Neubaugebieten ist es mir gelungen, die Wohnraumproblematik für Ronneberg anzugehen. Ein ebenso wichtiger Punkt für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt ist die Digitalisierung. So sind nicht nur beim Ausbau des Glasfasernetzes große Erfolge zu verzeichnen, ich habe auch das Digitale Rathaus eingeführt, um die Dienstleistungen

allen Bürgerinnen und Bürgern unkompliziert und zu allen Zeiten zugänglich zu machen.

Neben all diesen Themen ist mir eine transparente Kommunikation ein wichtiges Anliegen. Darum habe ich nicht nur unterschiedlichste Kommunikationskanäle initiiert, um alle wichtigen Informationen ohne Umwege mit Ihnen zu teilen, sondern auch die Türen des Rathauses geöffnet, um zum Beispiel regelmäßig Schülerinnen und Schüler zu empfangen und ihnen auf diese Weise Einblicke hinter die Kulissen zu ermöglichen und die Demokratie nahe zu bringen.

Es macht Spaß, Dinge in Ronneberg bewegen zu können. Wir sind auf dem richtigen Weg und haben schon viel erreicht. All diese positiven Entwicklungen wären nicht mög-



FOTO: ISABEL WIMARSCH

lich, ohne Sie, als Bürgerinnen und Bürger, die die Entscheidungen mittragen und die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Rat und den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, für die ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Ihr Bürgermeister,
Marlo Kratzke

Schnell sein zahlt sich aus.

Im Oktober bis zu **175 €** sparen

Im November bis zu **120 €** sparen



Wissen, was **Hannover** und **die Welt** bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder online bestellen unter abo.NeuePresse.de/schnell



Neue Presse NP

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Foto: Marek Kruszewski

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de



JOHANNITER



www.johanniter.de/hannover-wasserturm